Stasi schafft den Sprung ins 21. Jahrhundert!

Autor(en): **Hensel, Nils / Werner, Thomas**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

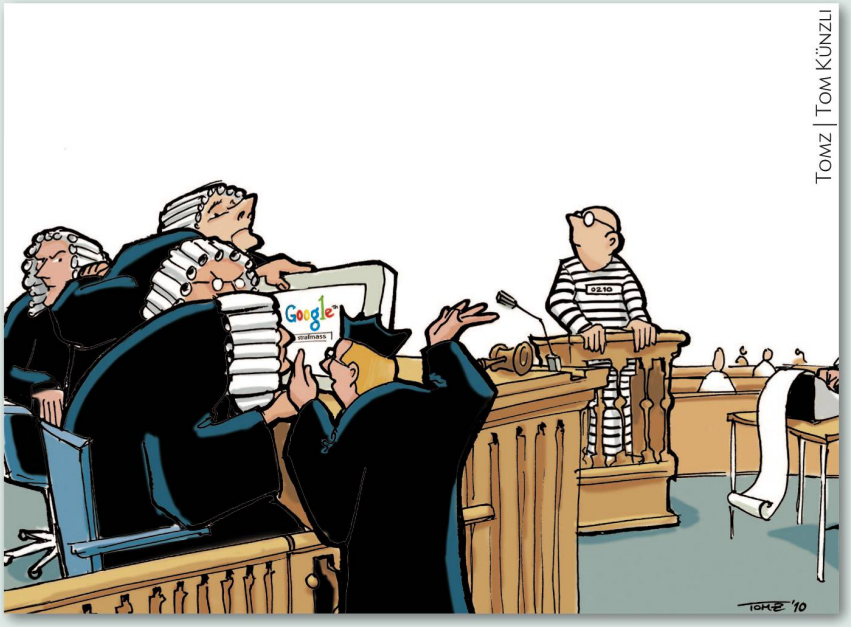
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHRISTOF EUGSTER

NILS HENSEL & THOMAS WERNER

Stasi schafft den Sprung ins 21. Jahrhundert!



TOMZ | TOM KÜNZLI

Schicksale

Grosser Brooder

Kommt Franz Schmitz vom Dienst nach Hause,
googelt er stets ohne Pause.

Früher ging er auf die Piste,
heute hockt er vor der Kiste

oft und gern bis Mitternacht.
Schmitz ist mit der Frau verkracht

und gibt «Sex» als Stichwort ein,
denkt bei sich: «Ich bin ein Schwein.»

Eine Sauerei dann startet,
Franzens Frau im Bette wartet.

Diese Sachen ihn doch schocken,
Puls, der hämmert, Gaumen trocken.

Um sich etwas abzukühlen,
geht er seinen Mund ausspülen.

Will sich nicht noch weiter schämen,
widmet sich nun ernsten Themen.

Warum wird es Tag und Nacht,
wann war denn die Varusschlacht?

Warum starben Dinos aus,
warum fängt die Katz die Maus?

Wann ist Wilhelm Tell geboren,
warum ging der Gral verloren?

Wann war in Berlin der Schah?
Das weiss Wikipedia.

Plötzlich Franz sehr interessiert:
«Hat Fritz seinen Bau saniert?»

Das konnt' Schmitz bisher nicht checken,
denn das Haus liegt hinter Hecken.

Google Street View zeigt dem Franz:
Alles strahlt in neuem Glanz.

Kurz vor eins, der Schmitz ist platt,
fällt ihm ein: «Die Frau doch hat,

jetzt Geburtstag irgendwann.»
Franz, der gibt bei Google dann

«Anneliese Schmitz» schnell ein.
Franz, der denkt: «Das kann nicht sein.»

Er wird rot in dem Gesicht –
Google kennt die Frau noch nicht.

HARALD KRIEGLER